

Infos zur Taufe



1

zur Vorbereitung auf Taufgespräch und Taufgottesdienst

Was Christen im Kern glauben:

Schauen Sie sich einmal diese Clips an. Sie brauchen dafür nur ein paar Minuten. Viel Spaß dabei!

<https://thefour.com/de/>



THE FOUR

Taufe oder Kindersegnung?

Bei der Taufe wird das Kind Teil der Gemeinde der Menschen, die Jesus den Chef und Freund ihres Lebens sein lassen wollen. Da das Kind selbst Jesus noch nicht seinen eigenen Chef und Freund nennen kann, ist es auf die Hilfe der Eltern und Paten angewiesen, damit es zu Jesus findet.

Die Eltern und Paten werden daher vor der Taufe gefragt, ob sie dem Kind den Weg zu Jesus zeigen wollen (s.u. Taufverpflichtung). D.h. die Eltern und

Paten sollen dem Kind den Weg in die persönliche

Beziehung zu Jesus weisen. Voraussetzung dafür ist naturgemäß, dass Eltern und Paten selbst diesen Weg schon einmal gegangen sind. **Ich kann jemanden nur den Weg in die persönliche Beziehung zu Jesus zeigen, wenn ich selbst in dieser Beziehung lebe, d.h. diesen Weg selbst schon gegangen bin.**



Wenn Eltern oder Paten für sich sagen, dass sie noch nicht so weit sind, um diese Voraussetzung erfüllen zu können bzw. zur Taufverpflichtung mit ehrlichem Herzen ja sagen zu können, empfehle ich dringend zur Kindersegnung anstelle einer Taufe. Bei der Kindersegnung muss niemand irgendetwas vor der Gemeinde und vor Gott versprechen. Dem Kind wird die Hand aufgelegt und der Pfarrer segnet das Kind und spricht ihm zu, dass Gott/ Jesus es begleiten möge. „Paten“ gibt es hier zwar nicht, aber man kann für sich Lebensbegleiter für das Kind einsetzen. Das Kind bekommt auch einen Bibelvers zugesprochen.

Was heißt es, getauft zu sein? - Wie wird man Christ?

Auf die Frage "Wer ist eigentlich ein Christ?" werden verwirrend viele unterschiedliche Antworten gegeben. Kann man diese Frage denn nicht eindeutig beantworten? Ja, man kann sie, aber dann sollten wir erst einmal ein paar Missverständnisse aus dem Weg räumen. An den folgenden Definitionen von Christsein ist immer auch etwas Wahres dran, aber es trifft immer nur einen Nebenaspekt von dem, was einen Christen im Kern ausmacht.



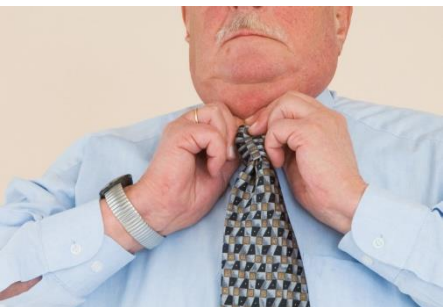
"Ein Christ ist, wer sich dafür hält". Weil dabei jeder Christsein anders definiert, wird der Begriff zu einem "Gummiwort", das alles und nichts bedeuten kann. Das macht wenig Sinn. Nimmt man zudem die Bibel zum Maßstab, dann lässt sich das Wort „Christ“ nicht beliebig füllen.



"Ein Christ ist, wer einer Kirche angehört". Bei diesem Missverständnis wird Christsein mit einer Vereinszugehörigkeit verwechselt. Wer - oft durch die Entscheidung seiner Eltern - zum steuerzahlenden Kirchenmitglied wird, ist deshalb nicht schon gleich Christ. Wer zufällig in einer Garage geboren wurde, ist ja deshalb auch nicht gleich ein Auto.



"Ein Christ ist, wer den Lehren der Kirche zustimmt". Dieses Missverständnis setzt Christsein mit dem reinen Akzeptieren von kirchlichen Dogmen und Glaubenssätzen gleich. Im Christsein geht es aber nicht zuerst um eine "Ich-Es"-Beziehung, um ein positives Verhältnis zu Aussagen über Gott. Sicher gehört auch das Für-wahr-Halten der biblischen Aussagen zum Christsein. Es geht aber um viel mehr. Es geht um eine "Ich-Du"-Beziehung, um ein vertrauensvolles Verhältnis zu Gott selbst.



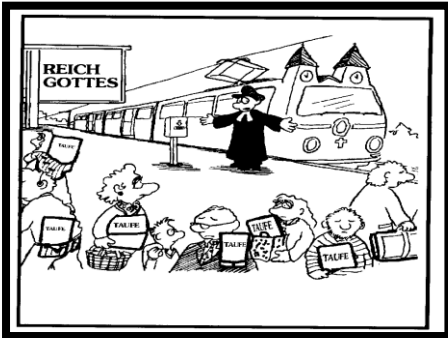
"Ein Christ ist, wer sich bemüht, anständig zu leben". Hinter diesem Satz steht ein moralisches Missverständnis des Christseins, das weit verbreitet ist. Christen laufen aber nicht dem Ideal des perfekten Menschen nach. Sie sind nicht besser als andere – sie sind besser dran. Denn sie wissen, dass Gott JA zu ihnen sagt trotz ihrer Fehlerhaftigkeit und in ihrer Unfertigkeit.



„Ein Christ ist jemand, der an ein höheres Wesen glaubt.“ - Christen glauben nicht an ein höheres Wesen, sondern an einen persönlichen Gott, der sich in Jesus klein gemacht hat, um uns zu begegnen. Er ist uns also in diesem Jesus ganz nahe. Auch jetzt, während Sie das hier lesen ☺.



Nun sagen viele, man sei allein durch die Taufe Christ. Auch das ist ein Missverständnis, das uns nicht wirklich weiterbringt. Denn die Taufe ist ein Angebot Gottes an uns, das auf eine Antwort wartet. Die Taufe ist eine Einladung Gottes an uns, eine Ermutigung, Menschen zu werden, die Gottes Liebesangebot annehmen und dadurch Sinn und Ziel für ihr Leben finden.



Die Taufe ist wie eine Fahrkarte, die zur Fahrt im Zug des Glaubens einlädt und berechtigt. Unzählige sind im Besitz dieser gültigen Fahrkarte. Der Zug in Richtung "Reich Gottes" und damit in eine sinnerfülltes Leben ist bereits eingelaufen. Nun gilt es einzusteigen, im Zug des Glaubens mitzufahren.



Daher gehören Taufe und Glaube zusammen wie Gottes großes Ja und unser kleines Ja, unser „Amen“ (dt. So sei es!). Martin Luther sagte einmal: "Damit, dass du lässt Wasser über dich gießen, hast du die Taufe noch nicht empfangen und festgehalten, dass sie dir etwas nützt. **Ohne Glauben ist sie zu nichts nütze, ob sie gleich selbst ein göttlicher, überschwänglicher Schatz ist.**" (Martin Luther).

5



Aber wie geht das praktisch: zu Gottes großem Ja mein Amen sprechen? Vielleicht hilft ein Bild weiter: unser Leben gleicht einem Haus mit vielen Räumen. Die Taufe bedeutet: Jesus steht vor der Tür unseres Lebenshauses, klopft an und bittet darum, reingelassen zu werden, damit er das Haus mit seiner Liebe und seinem Licht erfüllen kann.



Im Christwerden geht es um eine Grundentscheidung, in der der Mensch in Freiheit auf Gottes Liebesangebot antwortet. Ein Christ ist, der Jesus Christus die Tür seines Lebenshauses öffnet und ihn einziehen lässt.

Man wird Christ, indem man bewusst entscheidet, Jesus Christus nachzufolgen. Jesus fordert uns auf, mit ganzem Herzen ihm unser Leben anzuvertrauen und uns an ihm zu orientieren.

Taufauftrag Jesu

Jesus Christus spricht:

„Ich habe von Gott alle Macht im Himmel und auf der Erde erhalten. Geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen in meine Nachfolge. Tauft sie und führt sie hinein in die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist! Lehrt sie, so zu leben, wie ich es euch aufgetragen habe. Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer und überall bei euch, bis an das Ende dieser Welt.“

(Matthäus 28,18-20)

Wie wähle ich einen Taufspruch aus?

Entweder suchen Sie selbst in der Bibel und finden einen passenden Spruch aus oder Sie lassen sich hier helfen. Auf diesem Link kommen Sie in drei Schritten zu Ihrem Taufspruch: <https://www.taufspruch.de>

Taufverpflichtung für Eltern und Paten (im Taufgottesdienst)

Bitte an Paten weiterleiten!

6

Der Pfarrer / Taufende fragt:

Liebe Eltern und Paten, die Taufe zeigt zeichenhaft, dass Gott ja zu diesem Kind sagt. Dieses große Ja Gottes wartet auf unser kleines Ja zu ihm. Das, was in der Taufe zugesagt wird, will also auch im Glauben ergriffen werden. Dabei ist das Kind auf die Hilfe seiner Eltern und Paten angewiesen. Darum ist es eure Aufgabe, dieses Kind zum Glauben an Jesus Christus zu führen. Bringt es ihm nahe, dass Jesus unser Freund und Herr sein will. Betet für das Kind und lehrt es, selbst zu beten. Bringt ihm die Bibel nahe als das Wort, in dem Gott zu uns spricht. Nehmt am Leben der Gemeinde teil.

Seid ihr dazu bereit? So antwortet: Ja.

Eltern und Paten antworten: Ja.

Mögliche Gebete für das Kind

a) Herr Jesus Christus,

danke, dass du _____ gewollt und geschaffen hast. Danke für das Geschenk des Lebens. Ohne dich würde unser Leben arm aussehen Daher bitten wir dich für _____ (Name des Täuflings), dass er/sie in die Beziehung zu dir hinein wächst und den Reichtum dieser Beziehung für sich entdeckt. Wir bitten dich für ihn / sie, dass er/sie Liebe und Geborgenheit in seinem / ihrem Leben erfährt und dass er gute Wegbegleiter auf seinem / ihrem Lebensweg findet.

Segne Eltern und Paten bei ihrer Aufgabe, _____ den Glauben an dich lieb zu machen. Stärke sie in ihrer Erziehung und gib ihnen Kraft und Geduld.

Amen

b) Vater im Himmel,

wir danken Dir, dass du über _____ wachst.

Du hast sie/ihn in der Taufe zu Deinem Eigentum gemacht, Dir vertrauen wir sie/ihn an. Behüte und bewahre sie/ihn, wenn sie / er heranwächst, beim Spiel mit anderen, zuhause, auf der Straße und in der Schule. Wir bitten dich auch für alle, die _____ begleiten und auf ihre / seine Erziehung Einfluss haben. Schenke ihnen immer wieder den Blick auf dich, der du die Hauptperson in unserem Leben sein willst, damit unser Leben zu seinem Ziel kommt. Stärke ihren Glauben, dass sie deine Liebe bezeugen, die du uns in Jesus gezeigt hast.

Hilf _____, dass er /sie sich einmal klar für ein Leben mit dir entscheidet und damit ewiges und sinnerfülltes Leben gewinnt.

Amen

c) Jesus, wir bringen heute _____ (Name des Täuflings) zur Taufe.

Wir bitten dich: Begleite und beschütze sie/ihn auf ihren/seinen Wegen. Lass sie/ihn hineinwachsen in die Geborgenheit ihrer Familie. Schenke ihm /ihr Freunde und gute Gemeinschaft im Kreis ihrer Familie, ihrer Patinnen und Paten, der Großeltern und der Nachbarinnen und Nachbarn. Wir bitten dich, Herr: Bewahre die Kinder vor Schaden in der Gefahr. Schenke ihnen Freude am Leben und eine lebendige, persönliche Beziehung zu dir.

Amen

d) **Liebevoller Gott**, lieber Vater im Himmel,

halte _____ an deiner Hand,

verlier es/sie nicht aus deinen Augen, und lass sie/ihn Liebe und Geborgenheit bei dir finden.

Jesus,

du willst unser Freund sein,

begleite _____ auf seinen/ihren Wegen und zeig ihr / ihm, dass du der Weg zum ewigen Leben bist und dass unser Leben nur in Gemeinschaft mit dir Erfüllung findet.

Heiliger Geist,

erfülle dieses Kind, dass es durch dich deine Gegenwart erfährt und sich von dir leiten lässt.

Lass sie /ihn umkehren, wenn sie /er Wege ohne dich geht, wecke in ihr /ihm ein festes Vertrauen auf dich. Amen

e) Herr, unser Gott

bringen heute , _____ (Name des Täuflings) zu dir.

Wir wissen, dass du alle Kinder liebst. Jeder, der dir, Jesus vertraut, gehört zu deiner Familie.

Du machst uns froh.

Wir wünschen uns, dass dieses Kind fröhlich und gesund heranwächst.

Hilf den Eltern und Geschwistern, zärtlich und geduldig zu sein.

Gib ihnen Mut, Vorbild und Hilfe bei Orientierung zu sein.

Steh du _____ bei, wenn er/sie traurig oder krank ist.

Lass uns nicht müde werden, von dir und deiner Liebe zu erzählen, damit _____ dich kennen und lieben lernt, denn wir vertrauen darauf, dass wir bei dir geborgen sind.

Amen.

Glaubensbekenntnis (sollten Eltern und Paten auswendig können)

Ich glaube **an Gott, den Vater**,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und **an Jesus Christus**,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Totes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube **an den Heiligen Geist**,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen